Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1895

45 (22.2.1895) Abendzeitung

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. Abendzeitung. Verbreitetste Zeitung Badens.

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15500. 14555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27

Rotationsdruck.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rinderspacher sämmtlich in Karlsruhe

Nr. 45. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Freitag den 22. Februar 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 20. Febr.

(Schluß).

Es folgt die Berathung des Antrages Hitze und Genossen, betreffend die gewerblichen Verhältnisse der Arbeiterinnen und Arbeiter. Der Antrag ersucht die Regierung um Erhebungen darüber, wie die Beschränkung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen in wirthschaftlicher, gesundheitlicher und sittlicher Beziehung gewirkt habe, welche Erfahrungen bezüglich des Verhältnisses von Arbeitszeit zur Arbeitsleistung gemacht worden, wie weit die Beschränkung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen auf die Häuslichkeit zurückgewirkt habe, inwieweit eine Beschränkung der Arbeitszeit auch für Arbeiter nothwendig erscheine, wie die Beschäftigung der verheiratheten Arbeiterinnen auf Gesundheit und Familienleben einwirke, wie weit die 1½stündige Mittagspause den Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, zu gute kommen und welche weitere Beschränkungen in der Beschäftigung der verheiratheten Frauen möglich und nothwendig sind.

Abg. Hitze bespricht die einzelnen Punkte mit Erläuterungen und befürwortet die Anträge, namentlich hinsichtlich der Beschäftigung der verheiratheten Frauen. Redner bemerkt, er und seine Freunde seien eigentlich prinzipielle Gegner derselben, denn sie hielten es nicht für ersprießlich, daß verheirathete Frauen 10—12 Stunden vom Hausstande abwesend sind. Natürlich ließe sich nun nicht mit einem Male eine Aenderung erreichen, aber vielleicht wäre es doch möglich, eine Beschränkung der Arbeitszeit auf 5—6 Stunden zu ermöglichen. Was die Ausführung der Enquête belange, so wären außer Arbeitgebern und Arbeitern besonders die Krankenkassen und Krankenkassenvorstände und die Fabrikinspektoren, kurz alle irgendwie betheiligten Kreise zu hören.

Staatssekretär v. Bötticher möchte schon jetzt einige Bemerkungen einschalten, da er der Debatte leider nicht beiwohnen könne. Die Regierung stehe dem Antrage, soweit er sich bemühe, dem Arbeiter den Genuß eines geordneten Familienlebens zu verschaffen, durchaus sympathisch gegenüber und habe über verschiedene der hier erwähnten Fragen schon früher Untersuchungen angestellt. Außerdem sind im vorigen Jahre Rundschreiben ergangen, daß die technischen Aufsichtsbeamten über diese Fragen des Antrages Hitze berichten sollten, und zwar an der Hand eines Fragebogens. Es wird sich empfehlen, erst abzuwarten, was hieraus hervorgeht, ehe wir zu einer allgemeinen Enquete schreiten. Es ist dann wohl immer noch Zeit, eventuell nach Prüfung des Berichtsmaterials eine spezielle Enquete für die einzelnen Zweige eintreten zu lassen. In der Kommission für Arbeiterstatistik ist übrigens in der Richtung dieses Antrages schon manches erreicht worden und darin soll weiteres noch erreicht werden. Eine solche generelle Enquete möchte ich nicht empfehlen, sondern nur die bestimmten Industriezweige zuerst vorzunehmen, wo sich Mißstände gezeigt haben.

Abg. Schall (kons.) erklärt, daß die Konservativen dem Antrage durchaus sympathisch gegenüberstehen. Auch sie empfänden es lebhaft, daß viele Mißstände in sittlicher Beziehung mit der Beschäftigung der Frauen und Mädchen in Fabriken zusammenhänge und seien zur Theilnahme an Abänderungsarbeiten auf gesetzlichem Wege gern bereit. Unter Bezugnahme auf die königlichen Werkstätten in und um Spandau, wo überall musterhafte Ordnung herrsche und ca. 2000 Frauen beschäftigt seien, spricht Redner sein Bedauern darüber aus, daß der Landwirthschaft ungeheuer viel werthvolles Arbeitsmaterial entzogen werde. Denn die Landwirthschaft könne bei der herrschenden Depression nicht annähernd so viel bezahlen, wie die Werkstätten. Aber die armen Mädchen, die so blühend das Elternhaus verließen, kämen häufig, ja meistens, als ausgebrannte Schlacken zurück. Nach den Ausführungen vom Bundesrathstische könnten die Konservativen eine Enquete nicht mehr für wünschenswerth erachten und würden trotz aller Sympathie für die sittliche Tendenz desselben gegen den Antrag Hitze stimmen. Zum Schlusse betont Redner seinen abweichenden Standpunkt gegenüber den Sozialdemokraten. Während dieselben den Frauen das Stimmrecht geben wollten, um damit nur Unfrieden zu säen, betonten die Konservativen den Werth des Sittlichen und wollten zu dem Ende die Frauen der Häuslichkeit und der Familie erhalten.

Abg. Möller (ntl.) mahnt zu etwas langsamerem Vorgehen, zumal die Arbeiterenqueten und die Arbeitergesetzgebung zu den Schwierigkeiten gehören, was die neuere Gesetzgebung kenne. Deshalb sei vorsichtiges Voranschreiten geboten. Außerdem sei die von der Regierung in dem Sinne des Antrages bereits eingeleitete Umfrage derartig vielseitig, daß hier wohl der Wunsch gerechtfertigt sei, doch erst die Resultate dieser Umfrage abzuwarten, ehe man eine allgemeine Enquete einleite. Des weiteren erörtert Redner die speziellen Verhältnisse der Arbeiter einzelner Betriebe in Rücksicht auf die einzelnen Punkte des Antrages. Redner bespricht ferner die Verminderung der Arbeitszeit und ist der Ansicht, daß jeder vernünftige Arbeitgeber den Weg der successiven Verkürzung beschreiten werde; dieselbe habe unstreitig einen günstigen volkswirthschaftlichen Einfluß, aber gesetzlich könne und dürfe dieser Weg niemals betreten werden.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Erste Berathung des Tabaksteuergesetzentwurfs. Schluß 5¼ Uhr.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Versetzt wurden:

Schütz, Oskar, Verwaltungsaktuar beim Amt Engen zum Amt Bühl,

Muckle, Jakob, Amtsaktuar beim Amt Bruchsal zum Amt Karlsruhe,

Edelmann, Rudolf, Aktuar beim Amt Wolfach zum Amt Bruchsal.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

Uebertragen wurde

den Privatlageraufsehern:

Stadel, Martin in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Schusterinsel,

Maier, Emil in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Ludwigshafen,

Lott, Friedrich in Ziegelhausen die Stelle eines Grenzaufsehers in Ludwigshafen.

Versetzt wurde:

Leutenegger, Theodor, Grenzaufseher in Ludwigshafen, nach Reichenau-Oberzell.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Domänendirektion.

Versetzt:

Kappes, Finanzpraktikant bei großh. Domänenverwaltung Thiengen zur Domänenverwaltung Karlsruhe,

Betraut wurde:

Landfried, Finanzpraktikant, überzähliger Gehilfe bei der Domänenverwaltung Heidelberg, mit Versehung der ersten Gehilfenstelle bei großh. Domänenverwaltung Thiengen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Etatmäßig angestellt wurden:

Stein-Grouert, Rudolf, Werkführer,
Gueblez, Emil, Pförtner,
Schwall, Adolf, Pförtner,
Kipple, Wilhelm, Weichenwärter,
Burger, Franz, Weichenwärter,
Freund, Johann, Bahnwärter,
Goll, Josef, Weichenwärter.

Aufgenommen wurde:

Vogel, Karl Andreas, früher Eisenbahnassistent, zuletzt Stationsvorsteher der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, wieder als Eisenbahnassistent in den diesseitigen Dienst.

Zukavern, Wilhelm, Expeditionsgehilfe der Main-Neckarbahn, wurde in gleicher Eigenschaft wieder in den diesseitigen Dienst, dem er schon früher angehörte, übernommen.

Als Expeditionsgehilfen bestätigt:

die Eisenbahngehilfen:

Vogt, Rudolf, von Aschhausen (Württbg.),
Wilzer, Karl, von Weingarten,
Mampel, Ludwig, von Kirchheim b. Heidelberg,
Wild, Georg, von Mannheim,
Wanz, Karl, von Pforzheim,
Langenbach, Friedrich, von Thiengen,
Stölzle, Bernhard, von Straßburg i. E.,
Hendner, Wilhelm, von Wipfeld (Bayern),
Heberer, Ernst, von Wolfskehlen (Hessen).

Als Expeditionsgehilfin bestätigt:

Gaum, Wilhelmine, Eisenbahngehilfin, von Sulzburg.

Als Bureaugehilfe bestätigt:

Weißer, Hermann, Bureaugehilfenanwärter, von Oensbach.

Als Kanzleigehilfe bestätigt:

Bengel, Karl, Schreibgehilfe, von Baden.

Umgarnt.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

76) (Fortsetzung.)

Hier wurde, nachdem allen Formalitäten genügt war, Henrys und Lucys Verbindung durch den amerikanischen Konsul vollzogen und darauf durch einen deutschen Prediger kirchlich geweiht. Wenige Tage später trat das junge Paar von Cuxhaven aus die Reise zunächst nach England und von dort nach Amerika an.

Ein eigenthümliches Spiel des Zufalls hatte es gefügt, daß es wiederum die Victoria war, welche ihrer Aufnahme gewärtig segelfertig im Hafen lag. Diesmal hinderte sie kein Nebel am Auslaufen. Es war ein frischer, klarer Oktobermorgen. Vom blaßblauen herbstlichen Himmel sandte die Morgensonne ihre goldenen Strahlen belebend und erwärmend auf die Reisenden, welche, in Mäntel und Kappen gehüllt, über die sich weit ins Meer erstreckende Landungsbrücke schritten, um sich auf das Schiff zu begeben. Henry Wyndall und seine Neuvermählte waren unter ihnen, aber auch Ebell und Erika, welche die Freunde erst im letzten Augenblicke verlassen wollten. Sie meinten einander noch sehr viel zu sagen zu haben, und nun standen sie doch schweigend auf dem Verdeck und blickten hinauf zu jener Stelle, von welcher Wyndall Erika vom verzweifelten Sprunge in die Tiefe zurückgerissen, während neben ihr Hans Forbach in den Wellen versunken war.

Erika hob endlich das vom frischen Morgenwinde lieblich geröthete Antlitz zu Henry Wyndall auf und sagte leise: „Henry, noch einmal an dieser Stelle danke ich Ihnen für dieses Leben, das mir werthlos erschien, und das für mich nun einen so herrlichen, so beglückenden Inhalt hat."

„Sie haben mir nichts zu danken," erwiderte der Amerikaner, „und doch danken Sie, danken wir alle der mächtigen, erhabenen Hand, die uns aus Wirrsal und Nebel zum Lichte geführt hat. Ist's so recht?" wandte er sich an seine Frau, die ihm freundlich zunickte und ihm die Hand reichte. „Meine Erlöserin!" murmelte er.

Das erste Glockenzeichen ertönte.

„Wir müssen scheiden," sagte Paul Ebell und zerdrückte eine Thräne in den blonden Wimpern.

„Wenn Menschen auseinander gehn, dann sprechen sie: auf Wiedersehen," flüsterte Lucy und sank in die Arme ihres Vetters. „Lebe wohl, Paul, wer sich gefunden hat wie wir, wer miteinander gelitten und getragen, gekämpft und gesiegt hat wie wir, solche Menschen können einander nicht wieder verloren gehen, selbst wenn sie nicht eines Blutes wären wie wir. Getrennt durch das Weltmeer, umschlingen uns doch feste Bande und —"

„Wir kommen wieder," vollendete Henry den Satz. „Die deutsche Luft hat doch eine ganz besondere Anziehungskraft; wer sie einmal geathmet, den zieht es immer wieder zu ihr zurück."

„Deck räumen!" hieß es jetzt. Die Verwandten tauschten noch einmal Küsse, Umarmungen, Händedrücke, dann führte Paul seine Gattin über die Landungsbrücke zurück. Bald darauf rasselten die Ketten, dampfte der Schlot, das schön gebaute Schiff schoß mit anmuthigen Bewegungen in See.

Arm in Arm, die Blicke auf das dahingleitende Schiff gerichtet, standen Paul und Erika auf der Reede; er schwang den Hut, sie ließ das Taschentuch im Winde flattern; vom Schiffe aus empfingen sie dieselben Zeichen und tauschten sie aus, bis der Dampfer sich so weit entfernt hatte, daß keine Gestalt hüben wie drüben noch zu erblicken war; sie verharrten aber auf ihrem Platze, bis das Schiff nur noch als winziger Punkt am Horizonte schwamm.

„Komm," sagte Ebell, den Arm seiner Frau fester in den seinigen legend, „nun beginnt unser Leben zu zweien."

„Ach, Paul," entgegnete sie, lieblich und verschämt erröthend, „es scheint mir wie ein Unrecht gegen Lucy und Henry, aber es hat für mich etwas unsäglich Beglückendes, jetzt allein, ganz allein mit Dir zu sein."

„Ich meine, es geht den beiden, die dort dem Ozean zusegeln, nicht anders," versetzte Paul mit schelmischem Lächeln; „wir wollen uns keine Skrupel über Empfindungen machen, die natürlich sind. Ich führe Dich nun zum zweiten Male heim, meine Geliebte, mein Weib, und wir bleiben bei einander, bis der Tod uns scheidet." Seine Stimme bebte jetzt in tiefer Rührung.

(Fortsetzung folgt.)

Vertragsmäßig aufgenommen:
die Weichenwärter:
Albert, Heinrich, von Meckesheim,
Dieffenbacher, Friedrich, von Weingarten.
Versetzt:
Kremp, Rudolf, Stationsverwalter in Seckach, nach Königshofen,
die Betriebsassistenten:
Stephan, Jakob, in Heidelberg, zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Seckach,
Schmitt, Markus, in Singen, nach Appenweier,
Wunderle, Adolf, in Appenweier, nach Heidelberg,
die Expeditionsassistenten:
Wiest, Adolf, in Basel, nach Oos,
Meythaler, Georg, in Zollhaus-Blumberg, nach Waldshut,
Stärk, Hermann, in Radolfzell, nach Singen.
In den Ruhestand versetzt wurde:
Riegler, Friedrich, Assistent der Zentralverwaltung,
Eglau, August, Material- und Hausverwalter unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste,
Lurz, Peter, Stationsmeister,
Rebmann, Heinrich, Hochbauassistent,
Winterhalter, Friedrich, Schiffskapitän,
Spahr, August, Bahnmeister,
Krug, Peter, Schaffner, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste,
Wolff, Friedrich, Zugmeister,
Zehner, Josef, Billetausgeber 1. Klasse.
Entlassen:
Freimüller, Michael, Eisenbahnassistent.
Gestorben:
Schwarz, Thomas, Steuermann, am 25. Januar l. J.,
Weiß, Anton Franz, Bahnwärter, am 30. Januar l. J.,
Schwarz, Karl, Lokomotivführer, am 1. Februar l. J.,
Matt, Karl, Bureauassistent, am 2. Februar l. J.

Personalveränderungen in dem Großh. Gendarmerie-Korps.

Im Zivildienst wurden angestellt:
Hurst, Anton, Wachtmeister vom 4. Distrikt, stationirt in Mosbach, als Amtsdiener in Rastatt.
Höflein, Klaudius, Gendarm vom 4. Distrikt, stationirt in Kippenheim, als einstweiliger Gerichtsvollzieher in Boxdorf.
Pensionirt wurde:
Vogel, Karl Emil, Wachtmeister vom 4. Distrikt, stationirt in Wertheim.
Befördert wurden:
die Gendarmen:
Allgeier, Georg, und **Bastian**, Justin, beide vom 4. Distrikt, zu Vizewachtmeister.

Badische Chronik.

Bruchsal, 21. Febr. Nachdem sich der Bürgerausschuß mit großer Majorität dafür ausgesprochen, dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, wurde vom Stadtrath ein dahingehender Beschluß einstimmig gefaßt.

* **Kehl**, 20. Febr. Vergangenen Sonntag Abend hatte sich in Neufreistett eine Anzahl Tabakfabrikanten und sonstige Interessenten zusammengefunden, um zu der Tabakfabrikatsteuer Stellung zu nehmen.

* **Emmendingen**, 21. Febr. Mit Genehmigung großh. Ministeriums des Innern werden im Laufe des Jahres an der Ackerbauschule Hochburg bei Emmendingen folgende Unterrichtskurse abgehalten: 1. Der theoretische Hauptkurs für Obstbau in der Zeit vom 1. April bis 19. Mai und vom 19. August bis 29. September. In denselben werden junge Leute, welche die für das Verständniß des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 M., jedoch können die Kosten solchen Schülern, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen einer Beihilfe bedürfen, theilweise oder ganz nachgelassen werden. Entfernter wohnenden Schülern können die Reisekosten ganz oder theilweise ersetzt werden. 2. Der Obstbaukurs für Straßenwarte vom 4. bis 24. März und vom 29. Juli bis 11. August. 3. Ein Obst-, Gartenbau- und Bienenzuchtkurs für Frauen und Mädchen der bäuerlichen Bevölkerung vom 8. bis 21. Juli. 4. Ein Bienenzuchtkurs vom 27. Mai bis 9. Juni. Anmeldungen zu diesen Kursen sind an den Vorstand der Ackerbauschule Hochburg schriftlich zu richten, der auch jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

* **Wehr i. B.**, 20. Febr. Die zur Beschaffung eines Kriegerdenkmals dahier eingesetzte Kommission hat die Herstellung eines solchen endgiltig in Submission vergeben. Dasselbe wird im Laufe dieses Sommers enthüllt werden. Das Denkmal erreicht eine Höhe von circa 5 Meter und wird in polirtem Stein ausgeführt. Mit der Herstellung wurde Bildhauer Kneuenbühler in Säckingen betraut. Der für das Denkmal nöthige Betrag wurde durch freiwillige Spenden zusammengebracht.

* **Vom See**, 20. Febr. Das schweizerische Departement (Regierungsabtheilung) des Innern theilt mit, daß das großh. bad. Ministerium des großh. Hauses und des Auswärtigen auf eine diesbezügliche Anfrage sowohl für das Großherzogthum Baden, als die Staaten Bayern und Württemberg geantwortet haben, daß sie bereit seien, auf die Frage der Tieferlegung des Bodensees resp. der Regulirung der Hochwasserstände wieder einzutreten. Dabei halten sie dafür, daß zunächst diese Frage von einer technisch-wissenschaftlichen Kommission zu prüfen sei. Im Uebrigen werde der Schweiz, als dem meist interessirten Staate, überlassen, den Anstoß zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zu geben.

Aus der Residenz.

-l- **Vortrag.** In dem Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie u. Gewerbe hielt Mittwoch Abend Herr Rechtsanwalt Dr. Friedrich Weill einen zweiten Vortrag über das Thema: „Die wichtigsten Lehren der deutschen Wechselordnung." Der Redner begann mit einer Schilderung des Indossaments, dessen Arten und Wirkungen, um sodann in ausführlicher Weise auf die Wechselzahlung und die Ehrenintervention einzugehen. Hierauf wurden der Aval, die Wechselvervielfältigung, die Wechselklagen, die Wechselverjährung und der Wechselprotest erörtert. Zum Schluß folgte eine Besprechung des sog. eigenen oder Sola-Wechsels, die sich wegen der vorgerückten Zeit allerdings auf eine kurze Hervorhebung der hauptsächlichsten Punkte beschränken mußte. — Der große Rathhaussaal, in welchem der äußerst interessante und lehrreiche Vortrag stattfand, war auch diesmal recht gut besetzt und wurde Herrn Dr. Weill der gleiche lebhafte Beifall wie vor acht Tagen gespendet.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In verflossener Nacht wurde in einen Cigarrenladen der Karl-Friedrichstraße eingebrochen. Der Einbrecher hatte das Rouleaux der Vorthüre in die Höhe gehoben und war unter ihm eingeschlupft. Im Innern wurden an der Füllung der Ladenthüre 49 Bohrlöcher gemacht, die Füllung eingedrückt und dadurch der Weg in den Laden freigemacht. Aus der unverschlossenen Ladenkasse wurden etwa 3 Mark in Kupfermünzen entwendet. Im Nebenzimmer wurde ein Pult erbrochen, alles durchwühlt, aber nichts daraus entwendet. Ob aus dem Laden auch Cigarren entwendet wurden, konnte nicht konstatirt werden. Es scheint, daß es der Dieb auf Geld abgesehen hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A.H. **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Die Aufführung von Rossini's prächtigem „Barbier von Sevilla" sollte als Rosine Frl. Steffen aus Stuttgart Gelegenheit geben, ihr musikalisches Können wie ihre Sicherheit als darstellende Sängerin zu zeigen. Und wenn man absieht von den einzelnen Mängeln, welche mit dem Auftreten einer Anfängerin natürlicherweise stets verbunden sind, so darf dem Gast das Kompliment gemacht werden, sich durch gefällig wirkende stimmliche Mittel, wie durch wohlgelungene Beherrschung der technischen Schwierigkeiten hierselbst im Ganzen vortheilhaft eingeführt zu haben. Außer Frl. Steffen gab es aber, in Folge eines Unfalls, den Herr Cords erlitten, noch einen zweiten Gast in dieser Aufführung: Herr Georg Weber aus Darmstadt, der mit seinem „heldenartig" gefärbten, starken Bariton den leichtfüßigen Figaro hie und da etwas wuchtig sang, aber im Allgemeinen durch sein lebendiges Spiel, die Sicherheit im Auftreten und die frische Art seines Gesangs hier sehr gefiel und darum wohl mit Befriedigung auf sein plötzliches Karlsruher Gastspiel zurückblicken kann. In Herrn Rosenberg's Almaviva hat die Stimme des Sängers Gelegenheit, vor allem in der geschmeidigen Leichtigkeit zu glänzen, mit welcher sie die gefahrvollen Hindernisse dieser Rolle nimmt. Hr. Nebe als Dr. Bartolo und Herr Plank als Musiklehrer Basilio waren, in bestem Sinne des Wortes, ein musikalisches par nobile fratrum! In ihrer drastischen Komik schienen beide Sänger gleichsam einen lustigen Wettkampf um die ergötzlichste Art der Darstellung wie des Vortrags des gesanglichen Parts auszuführen und es bedürfte eines besonderen Schiedsgerichts — das wir um die Schwierigkeit seiner Aufgabe nicht beneiden würden —, um festzustellen, wem der beiden beliebten Sänger etwa der Löwenantheil an diesem drolligen Zwillingserfolg zuzuschreiben sei.

= **Max Brauer's** einaktige Oper „Der Lotse" ist, wie wir mit Freuden aus den uns vorliegenden Berichten ersehen, auch bei ihrer Erstaufführung auf der Straßburger Bühne mit vielem Beifall aufgenommen worden. Der Komponist wurde mit dem dirigirenden Kapellmeister lebhaft gerufen.

Landw. Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 24. Februar:

Säckingen. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Kreuz in Brennet Bezirksversammlung.

Eppingen. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zur Post in Eppingen Bezirksversammlung.

Konsumverein Königsbach. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm Generalversammlung.

Vermischtes.

SCB. **Berlin**, 20. Febr. Das „Kleine Journal" meldet aus Lemberg: Binnen wenigen Tagen sind hier 2 Raubmorde verübt worden. Am letzten Samstag wurde in der inneren Stadt ein Obsthändler und heute Vormittag in der Töpfergasse eine 68jährige Frau erdrosselt aufgefunden. Als des Mordes an dem Obsthändler verdächtig ist der Schwager des Ermordeten, welcher gleichfalls Obsthändler ist, verhaftet worden. Der Mörder der Frau ist entkommen. Er hat nur 2 Gulden und eine Schnapsflasche erbeutet.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 21. Febr. In einer vollzählig besuchten Fraktionssitzung der Volkspartei wurde gestern der Vorstand gewählt, der lt. „Ff. Z." aus Payer, Schnaidt und Hähnle besteht. Ferner ward einhellig beschlossen: „Die Fraktion der Volkspartei als stärkste Fraktion der zweiten Kammer erkennt es einmüthig als ihr Recht und ihre Pflicht, den Präsidenten der zweiten Kammer zu nominiren." Die Volkspartei schlägt als ersten Präsidenten Payer vor.

Telegramme der „Badischen Presse."

Berlin, 21. Febr. Gestern Abend wurde in einer in der Zimmerstraße gelegenen Restauration mit Damenbedienung eine Kellnerin von einem Gast in Folge eines Wortwechsels in den Hals gestochen. Die Kellnerin ist auf dem Wege nach dem Krankenhause gestorben. Der Thäter wurde verhaftet.

Berlin, 21. Febr. Der Zollbeirath wird Ende dieses Monats zur Vorberathung eines Handelsvertrages mit Japan einberufen werden.

Hamburg, 21. Febr. Die Generalversammlung der Hypotheken-Bank in Hamburg genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 8 Prozent, welche sofort zahlbar ist, und erledigte die Tagesordnung ohne Debatte.

SCB. **Stuttgart**, 21. Febr. Wie in Abgeordnetenkreisen als verbürgt erzählt wird, sind für die auf heute Nachmittag 4 Uhr anberaumte Wahl des Präsidenten der Abgeordneten schon jetzt 52 Stimmen für die Wahl des Abg. Payer (Volksp.) gesichert, so daß die Wahl des letzteren zweifellos ist.

Rom, 21. Febr. Die Blätter beschäftigen sich mit der Rückkehr Giolittis. Die Organe der Opposition sprechen die Ansicht aus, Crispi werde es nicht wagen, Giolitti verhaften und verurtheilen zu lassen. In parlamentarischen Kreisen erwartet man dagegen die Verhaftung Giolittis.

Madrid, 21. Febr. In Folge der Stockung in den Verhandlungen mit dem marokkanischen Gesandten hat die spanische Regierung sich des Beistandes der europäischen Mächte versichert, für den Fall, daß sich der Sultan weigern sollte, die Kriegsentschädigung zu zahlen. Man glaubt, der Sultan werde den Zwischenfall Fuentes in diesem Sinne ausnutzen.

Madrid, 21. Febr. Der Entschluß des Führers der Republikaner, Zorilla, sich von dem politischen Leben zurückzuziehen, hat innerhalb seiner Partei große Beunruhigung hervorgerufen. Es ist noch unbekannt, wer Zorilla ersetzen wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Febr.

Auf der Tagesordnung steht die Tabaksteuervorlage.

Reichsschatzsekretär Posadowsky: Von der 1893er Vorlage unterscheidet sich die jetzige in mehrfacher Beziehung, so dadurch, daß die Tabaksteuer diesmal nicht auf Importe ausgedehnt ist, diese vielmehr lediglich einem höheren Zoll unterworfen werden.

Vor allem aber unterscheidet sich die Vorlage von der 1893er dadurch, daß dieses Mal ein um 13 Millionen niederer Betrag in Rechnung gestellt ist.

Ein Bedürfniß für die Erhöhung der Reichseinnahmen besteht jedenfalls; so in Höhe von 20 Millionen allein schon für die Wiedereinstellung von Ueberschüssen aus früheren Jahren und wegen voraussichtlicher Steigerung der Getreidepreise und demgemäß der Naturalkosten.

Auch sind von der letzten Militärvorlage noch 8½ Millionen zu decken und außerdem wachsen ja die Reichsausgaben jährlich um 4 pCt.

Das Mehrergebniß der Tabaksteuer wird auf 32 Millionen veranschlagt, wird doch aber im günstigsten Falle erst am 1. Juli in Wirksamkeit treten.

Abg. Richter (fr. Volksp.) bekämpft sodann die anderweits vorgeschlagene Reichs- Erbschafts- und Einkommensteuer, ebenso auch die Luxussteuer.

Telegraphische Kursberichte

vom 21. Februar.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).

Oesterr. Kreditaktien	337⅛	Egypter	105.60
Oesterr. Staatsb.-A.	330¼	Ungarn	102.50
Lombarden	88¼	Disconto Com.-A.	205.70
3% Portug. St.-Anl.	26.20	Gotthardbahn-A.	183.50

Tendenz schwach.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min).

Wechsel Amsterdam	169½	4% Bad. St.-Obl. i. G.	104.95
„ London	20.472	4% „ „ i. Mk.	105 85
„ Paris	81.16	5% Griech. E. B.	32.70
„ Wien	164.80	4% „ Monopol.	36.—
Privatdisconto	1½	5% Italien. Rente	89.40
Napoleons	16.21	4% Oest. Goldrente.	103.45
4% Deutsche Reichsanl.	105.80	4½% „ Silberrente	84.55
3% „ „	98.70	5% „ 1860er Loose	133.30
4% Preuß Consols	105.55	4½% Portugiesen	38.80
		III. Orientanleihe	66.90

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.).

4% Spanische Ext.	77.—	Staatsbahn	330¼
5% Zolltürken	101½	Elbthalaktien	230¼
1% Türk. Obl. D.	26½	Schweizer Nordostb.- „	136.—
4% Ungarn	102.60	Mittelmeer	94.50
5% Argentiner	53.70	Meridional	127.—
6% Mexikaner	79.10	Badische Zuckerfabrik	67.—
Berliner Handelsges.-Akt.	154.40	Nordd. Lloyd	86.70
Darmstädter Bank- „	152.90	**Nachbörse.**	
Deutsche Bank- „	178.90	Oest. Kredit-Akt.	337⅛
Diskonto-Commandit	206.40	Disconto-Commandit	206.30
Dresdener	158.60	Staatsbahn	330¼
Oesterr. Länderbank	235.—	Lombarden	88½
„ Credit „	337½	Tendenz: fest.	
Hessische Ludwigsb.	116.60	Russen	219⅛
Lombarden	88⅝		

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	250.—	Russische Noten	219.50
Disconto-Commandit	206.75	Laurahütte	123.30
Staatsbahn	163.20	Harpener	134.40
Lombarden	43.90		

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	411.12	Papierrente	101.90
Staatsbahn	396.20	Oesterr. Kronenrente	101.10
Lombarden	106.20	Länderbank	286.25
Marknoten	60.67	Ungar. Kronenrente	99.30
4% Ungarn	124.30	Tendenz: schwach.	

Paris.

3% Rente	108.30	3% Portugiesen	25⅝
Spanier	77¼	Banque Ottoman.	694.—
Türken	26.82	Rio Tinto	338.—

Fleisch-Extract MAGGI zu 10 und zu 5 Pfennig

empfehle meiner verehrlichen Kundschaft als sehr wohlschmeckend und billig
H. Zentner, Markgrafenstraße 25.

Liedertafel Karlsruhe.

Fastnachtmontag den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Kostümkränzchen mit Cotillon

im Saale des Hotel Monopol

Hierzu werden unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen.

1988.2.1 **Der Vorstand.**

Gisela-Verein

zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen

unter dem Protektorate Ihrer K. und K. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Prinzessin Gisela von Bayern.

Gegründet im Jahre 1869.

Der **Gisela-Verein zur Ausstattung heirathsfähiger Töchter** bezweckt, jedem sorgsamen Familienoberhaupte die Gelegenheit zu geben, unter den denkbar leichtesten Bedingungen die Aussteuer heirathsfähiger Töchter zu bewerkstelligen. Ein wie **zeitgemäßes und nützliches Institut** der Verein ist, beweist am besten die große Betheiligung, deren sich derselbe in den Ländern seiner bisherigen Thätigkeit zu erfreuen hatte, indem bereits am 1. April 1894 das

versicherte Kapital 60 Millionen Reichsmark

betrug. Reservefond 8,000,000 Mk.

Pro 1893 vertheilte Dividende: 12% der Jahresprämie.

Der Gisela-Verein versichert Mädchen von 0—12 Jahren zu den billigsten Prämien und unter den coulantesten Bedingungen.

Alles Nähere ausführlich im Prospekte, welcher jederzeit gratis und franko erhältlich ist durch die 1769 24.1

General-Agentur für das Großherzogthum Baden,

Karlsruhe, Sophienstraße 60, parterre.

Tüchtige Vertreter an allen Orten Badens gesucht.

1359.4.3

Stoffe

für Maskenkostüme,

große Auswahl für **Clown-Anzüge** bei

Kopf, Herrenstraße 14.

Holz-Versteigerung.

Montag den 25. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

werden in der Wolfartsweierer Straße beim Bahnübergang:

32 Ster Roll- und Prügelholz und 11 Ahornstämme,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 1990.2.1

Karlsruhe, den 20. Februar 1895.

Städtisches Tiefbauamt.

Gesundheitlicher Rathgeber

für Eheleute.

Von E. Paul. 2. Aufl. 1.60 Mk. Geg. Eins. od. Nachn. zu bez. v. **H. Sadowsky in Wiesbaden.**

Direct aus dem Gebirge

stammt meine **Specialität Schl. Gebirgshalbleinen** 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine **Schl. Gebirgsreinleinen** 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungs-Schreiben. **Spec. Musterbuch** von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.

J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.

Sechshundert Mark

gegen gute Sicherheit, angemessene Verzinsung und ratenweise Abzahlung gesucht. Offerten unter **P. 5614** befördert **Rudolf Mosse in Karlsruhe.** 1987.2.1

Grabarbeit

ist sofort zu vergeben.

Näheres Hirschstraße 38 im Bureau. 1998.2.1

Stellung erhält Jeder überall. Fordere unbed. p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend

Gander's Schreibfedern erleichtern das Schnellschreiben

½ Gross M. 2.25. | Durch jede Papierhdlg. 1 Sort. „ —.55. | zu bez. & vorräthig bei

Duttenhofer, Kaiserstrasse 64.

Alte werthv. Violine

Verh. halb. bill. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 1975 befördert die Exped. der „Bad. Presse". 6.1

Friseur-Gehilfe,

feiner Herrenbediener, der in Budapest, Wien und München konditionirte, sucht dauernde Stellung. Offerten unter V. 7376 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 1983

Ein junges Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort **gesucht.** Solche, die zu Hause schlafen können, werden bevorzugt. 1994

Körnerstraße 2, part. rechts.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Colonial- und Delikatessen-Geschäft kann ein braver, junger Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Kost u. Wohnung im Hause. 1981.4.1

Ernst Dangmann,

Mannheim.

Ein Justizaktuar

sucht bis zu seiner definitiven Verwendung Anstellung auf einem Anwaltsbüreau.

Wer? ist zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 1978.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör wird auf 23. April von einer kleinen Familie (2 Pers.) im östlichen Stadttheil zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 100 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Das Interesse wächst, und der Absatz nimmt zu

mit jeder neuen Lieferung des

Prachtwerkes

„Im Fluge durch die Welt".

Die Auflage ist beinahe vergriffen. Eine nur noch beschränkte Anzahl der ersteren Lieferungen ist vorhanden.

Das Werk hat sich als das populärste und zugkräftigste des ganzen Büchermarktes erwiesen.

Der soweit erreichte Absatz der deutschen Ausgabe in Deutschland allein beträgt

42 Waggonladungen.

In keiner Familie sollte es fehlen.

Lieferung 13, 14, 15 und 16 des Prachtwerkes

„Im Fluge durch die Welt"

haben folgenden Inhalt:

Lieferung 13.

Parlamentsgebäude in London.
Schloss Fontainebleau, Frankreich.
Galerie Heinrich's II. im Schlosse Fontainebleau, Frankreich.
Prinz Albert-Denkmal in London.
Brandenburger Thor in Berlin.
Strand in Scheveningen, Holland.
Boulevard Anspach in Brüssel, Belgien.
Hof-Burgtheater in Wien.
Schloss San Angelo und der Tiber, Rom.
Der Rialto in Venedig.
Sorrento, Italien.
Piazza Carlo Alberto in Turin, Italien.
Der Piraeus in Athen, Griechenland.
Blick auf die Citadelle in Kairo, Aegypten.
Die Kreuzigung bei den Passionsspielen in Oberammergau.
Der Neue Mormonentempel in Utah.

Lieferung 14.

St. Paul's Kathedrale in London.
Die Dichterecke in der Westminster-Abtei in London.
Rotterdam, Holland.
Museen und Statue Maria Theresia's in Wien.
Napoleon's Wagen, Versailles.
Marcuskirche in Venedig.
Hafen von Alexandria, Aegypten.
Capstadt, Südafrika.
Kaiserlicher Palast in Beylerbey am Bosporus, Türkei.
Station Ramleh, Palästina.
Brücke mit Verkaufsläden in Srinagar, Indien.
Tempel der fünfhundert Gottheiten in Canton, China.
Der hunderteckige Tempel in Kioto, Japan.
Hafen von Rio de Janeiro, Brasilien.
Kathedrale in Mexico.
Chinatown in San Francisco.

Lieferung 15.

Santa Lucia in Neapel.
Palast Petrowski in Moskau, Russland.
Schlacht von Rivoli (von Phillipoteaux), im Schlachtensaal zu Versailles.
Sevilla von der Giraldaspitze aus gesehen, Spanien.
Regierungsgebäude in Calcutta, Indien.
Nassick, Indien.
Clive Street in Calcutta, Indien.
Vergnügungsboote auf dem Nil, Aegypten.
Yesomänner in Japan.
Citadelle in Kairo, Aegypten.
Capitol in Rom.
Sultan Achmed's Moschee in Konstantinopel, Türkei.
La Guayra in Venezuela.
Guanajuato in Mexico.
Thronsaal im Buckingham-Palast in London.
Pennsylvania Avenue in Washington.

Schluss-Lieferung 16.

Washington's Ulme und Gedenkstein in Cambridge, Massachusetts.
Longfellow's Haus in Cambridge, Massachusetts.
Independence Hall (Unabhängigkeitshaus) in Philadelphia.
Das alte Stadtthor in St. Augustine, Florida.
Die Hôtels „Alcazar", „Cordova" und „Ponce de Leon" in St. Augustine, Florida.
Canyon (Schlucht) de las Animas, Colorado.
Windy Point (Windspitze), Pike's Peak, Colorado.
Felsenwohnungen, Mancos Canyon, Arizona.
Shoshone-Fälle, Idaho.
„Grand Canyon" (Grosse Schlucht), Yellowstone National-Park.
Krater des Riesen-Geisers (Giand Geyser), Yellowstone National-Park.
Berg Hood, Oregon.
Die drei Schwestern, Canmore, Canadische Pacific-Bahn.
Königsschlucht (Royal Gorge), Colorado.
„El Capitan" im Yosemite-Thal, Californien.
„Wawona", der grosse Baum, im Mariposa-Hain, Californien.

Das hochinteressante Werk kann in **Karlsruhe** nur durch die Expedition der **„Badischen Presse"** wie folgt bezogen werden:

In **Lieferungen,** wöchentlich eine oder mehrere, Preis per Lieferung 50 Pfg. Nach Auswärts kosten 3 Lieferungen 20 Pfg. Porto. Eine Prachteinbanddecke kostet 1 Mk. 25 Pfg., nach Auswärts Packung und Porto 60 Pfg.

In **Prachteinband** fertig gebunden kostet das ganze Werk 10 Mk., nach Auswärts 60 Pfg. für Packung und Porto.

Sämmtliche Lieferungen 1—16 sind vorräthig. Auch **einzelne** Hefte werden **ohne Verpflichtung zum Ganzen** abgegeben. Die Versendung nach Auswärts erfolgt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Gelegenheitskauf!

Auf meiner **Einkaufsreise** ist mir gelungen, große **Posten** in nachstehenden Artikeln als **Parthie** zu erlangen und stelle ich selbe,

soweit der Vorrath reicht,

zu noch nie dagewesenen

billigen Preisen

zum Verkauf aus.

Einen großen Posten Corsets (Wiener Schnitt),
sonstiger Preis Mk. 3.—, 4.—, 6.—, 8.—, 10.— und 12.—,
jetzt für die Hälfte des Preises.

Theegedecke,
großes Tischtuch mit 6 Servietten, Ia. Qualität, **M. 2.25.**

Herrensocken,
Baumwolle, Wolle, Seide, Paar **22, 25, 40** und **150 Pfg.**

Gläsertücher,
leinene, **Stück 20 Pfg.**

Schablonenkasten,
enthaltend: Buchstaben, Zahlen, Zacken, Farbe und Pinsel,
Kasten 10 Pfg.

Zahnbürsten
Stück 10 Pfg.

Nagelbürsten
Stück 10 Pfg.

Stahlfingerhüte
Stück 1 Pfg.

Damen-Glacéhandschuhe,
3 Kn. lang, **farbig,** Paar **M. 1.25,**
4 Kn. lang, **farbig,** Paar **M. 1.50,**

Handtücher,
abgepaßt, Leinen, **Dtzd. M. 3.—.**

Servietten
6 Stück 75 Pfg.

Batist-Taschentücher,
weiß, mit **Hohlsaum,** Dtzd. **M. 1.80.**

Corsetschoner,
crême, Stück **18, 22 Pfg.**
weiß, Stück **25 Pfg.**

Schweizer Stickereien in Resten von 2, 3 und 4 Mtr.
zu Spottpreisen.

Auf diese außerordentlich günstige Gelegenheit mache ganz besonders aufmerksam.

Hamburger Engros-Lager

Max Michelsohn,

167 Kaiserstraße 167. 1980

Gehschule
für kleine Kinder.
Sehr empfehlenswerth.
Aeusserst praktisch.

Das Kind, welches darin sicher, absolut gefahrlos untergebracht ist, gelangt aus eigener Kraft vom Sitzen zum **Stehen und Gehen** und kann ganz ruhig sich **selbst** überlassen bleiben.
Preis incl. Matratzchen M. 12.—

J. Stüber,
Grossh. Hoflieferant.
Bettenfabrik und Ausstattungs-Geschäft.

---

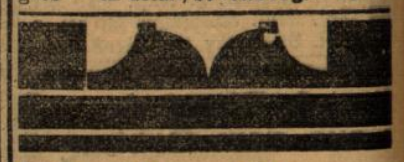
500 Mk. in Gold.

Frz. Kuhn's Alabaster-Crême, Mk. 1,10 und Mk. 2,20, und **Crêmeseife,** 50 und 80 Pfg. Amtlich attestirtes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser 2c. **Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe.** Erhält den Teint blendend weiß und jugendfrisch. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** In **Karlsruhe** bei **A. Kiefer,** Friseur, Kaiserstr. 92 und **L. Haemer,** Hoffriseur, Markipl. 5.

1954.2.2

Heute auf dem Wochenmarkt:
Holl. Schellfische
per Pfund 25—35 Pfg.
Grüne Häringe
per Pfund 20 Pfg.
Greve.

Feinschmecker
lassen sich immer wieder ein Sortiment
Delikatessen
von mir senden und sind voll des Lobes über die **unübertreffliche Qualität** und Billigkeit (bedingt durch den großen Umsatz.
Jedes Sortiment kostet M 4.— und enthält: **1 extrafeine Cervelatwurst, 1 extrafeine Salamiwurst, 1 Flasche ausgezeichneter Cognac, garantirt aus Wein gebrannt** (also echter Cognac), **1 Dose Oelsardinen, 20 Stück echtes Nürnberger Delikateß-Confect,** außergewöhnl. schmackhaft, prächtige, originelle Sachen. Wer noch nicht von mir bezogen, lasse sich obiges Sortiment kommen, alle Erwartungen werden übertroffen. Adresse für Briefe und Postanweisungen: **Ferd. Gebhardt,** Delikatessen en gros — en détail, **Nürnberg.** 1384*



Allen Firmen,
welche Erfolge durch Inseriren erzielen wollen, kann für das ganze badische Land kein besseres Blatt empfohlen werden, als die

„Badische Presse"
mit ihren **15500 Abonnenten.**
Täglich zweimaliger Versandt an nahezu 1000 Postorte.
Man verlange Kostenberechnungen und Probe-Nummern gratis; die Expedition kommt sehr entgegen, so daß keinerlei Risiko vorhanden. Erfolg durchschlagend für Inserate jeder Art.
Preis pro Zeile nur 20 Pfg.
Expedition der „Badischen Presse" in Karlsruhe.

Unübertroffen
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.4
zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette-Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Nur ächt wenn mit

In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 20 u. 10 Pf.
Schutzmarke „Pfeilring".

In **Karlsruhe** in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von Wilhem-Apotheke, in der Apotheke von A. Steinmetz, Jul. Dehn und von Carl Roth.

Mülhauser Zeugreste-Geschäft
Herrenstraße 14
empfiehlt **Sammt, Atlas, Satin** in allen Lichtfarben, **Moll, Jaconet** und **Battist, großgeblumte Möbelstoffe** und **originell bedruckte Cattune** 2c. für 1360.4.3
Ball- und Masken-Costüme.

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

1000 Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pfg. — **10 verschied. überseeische** 2,50 M. **120 bessere europäische** 2,50 M. b. G. **Zechmeyer, Nürnberg. Ank. Tausch.** 1400

Eine Schlafstelle
ist sogleich zu vermiethen
Bürgerstraße 21.
Näheres Vorderhaus, 3. Stock.